

Das Leise **FlugBlatt**

Nr. 103 April 2021

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

Mit dem „Leisen FlugBlatt“ informieren wir Sie aktuell über die gegenwärtigen Entwicklungen rund um den Flughafen Bern-Belp und über die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit Fluglärm und Flugemissionen.

Save the date: Mitgliederversammlung am Donnerstag 10. Juni 2021 um 19 Uhr in Bern

Die VgF plant - unter Vorbehalt von Einschränkungen wegen der Pandemie – die Mitgliederversammlung am 10. Juni 2021 in Bern durchzuführen. Reservieren Sie sich bereits heute den Termin. Wir werden Sie Anfang Juni über die Details informieren.

Flughafen Bern mit Strategiewechsel

Dass der Flughafen Bern vor kurzem offensichtlich einen Strategiewechsel vollzogen hat, kommt immer deutlicher zum Ausdruck. Zudem scheint dieser finanziell dringend erforderlich zu sein. Noch vor 5 Jahren standen alle Zeichen auf Expansion, Ausbau und Marktvergrößerung. Letzteres liess sich auch mit Marketinganstrengungen, die sogar die Romandie als Wachstumsmarkt betrachteten, nicht erzwingen. Alles kam anders. Linienflüge ab Bern waren längst nicht mehr rentabel. Die Nachfrage für Ferienflüge ab Bern blieb beschränkt und, so zeigte der Konkurs von SkyWork, nicht wirtschaftlich zu gestalten. Der deutliche Nachfragerücklauf liess die Einnahmen für den Flughafen Bern drastisch einbrechen, was nach 2019 auch im Jahr 2020 zu einem erneuten Verlust, diesmal in der Höhe von CHF 1.43 Mio. führte. Die Zunahme der privaten Freizeit- und Schulungsflüge produzierten weiterhin spürbaren Fluglärm, konnten aber den Wegfall der Linien- und Charterpassagiere finanziell nicht wettmachen.

Die Zeichen stehen auf Diversifikation: Es werden zwei Grosshangars für die Flugzeuge der Lions Air Group AG – tätig im VIP Business Bereich und Partner von Fly Bair – und für weitere Kunden gebaut. Zudem sollen weitere Betriebsräume realisiert werden. Gemäss jüngsten Informationen erwägt der Flughafen Bern Teile des Areals, das er im Baurecht von der Stadt Bern hat, der Segelfluggruppe zur Verfügung zu stellen. Damit werden Kostenreduktionen angestrebt. Der Segelfluggruppe Bern wird damit eine Möglichkeit eröffnet, in Zukunft Segelflugzeuge mittels Schleppwinde in den Himmel zu ziehen. Der Flughafen muss den Gürtel offensichtlich enger schnallen, Einsparungen erzielen, bzw. alternative Einnahmequellen erschliessen. Auch die zusätzlichen Start- und Landegebühren der Segelflieger werden aber das Manko nicht wett machen.

Nebst Schulungs- und Privatflügen dürfte der Flugverkehr nach der Pandemie wieder zunehmen und der in absehbarer Frist neu dazukommende Südanflug wird das Verkehrsaufkommen zusätzlich befeuern. Die Zahl an Business-Jets, die während den Wintermonaten in Bern gelandet sind und deren Passagiere oft mit dem Helikopter ins Saanenland geflogen wurden, nahm nicht ab - und dürfte in Zukunft weiterwachsen. Alles deutet darauf hin, dass das sehr volatile Linien- und Charter-Segment durch Business-, Taxi- und Medizinalflüge (Organtransplantationen) ergänzt und zunehmend ersetzt werden soll. Was wiederum zu mehr Flügen mit weniger Passagieren und mehr Fluglärm führen wird. Die Auswirkungen des aktuellen Strategiewechsels sind vorsichtig zu beurteilen. Wie die neue Normalität nach der Pandemie aussehen wird, bleibt abzuwarten.

Der Bär bleibt im Winterschlaf – FlyBair 2021 ohne Flüge

Die von Spenden finanzierte Fluggesellschaft FlyBair hat in ihrem ersten Betriebsjahr zwischen Mai und August 66 Flüge absolviert. Daraus resultiert für das Jahr 2020 ein Verlust von 760'000 Franken - fast viermal die Summe (CHF 119'000), welche als Verlust im Emissionsprospekt vorgesehen war. Damit wurde fast die Hälfte des Kapitals verbrannt!

Noch Anfang Jahr standen diverse Feriendestinationen auf dem Flugplan. Kürzlich strich FlyBair für 2021 sämtliche Flüge. Die virtuelle Airline rechnet für das aktuelle Jahr mit einem weiteren Verlust von

180'000 Franken und streitet zusätzlich mit Helvetic Airlines, welche im Auftrag von FlyBair die Flüge hätte durchführen sollen, über deren weitergehenden finanziellen Forderungen. Zwischenzeitlich wird die neu ernannte VR-Präsidentin Andrea Wucher versuchen, weiteres Kapital zu beschaffen. Sie amtiert als Verwaltungsrätin auch bei der Flughafen Bern AG und bei der Berner Tourismusmarketingorganisation BE! Tourismus.

Flughafen Bern – Rücktritt des Verwaltungsratspräsidenten und Mutationen im Verwaltungsrat

Der seit 2004 als Mitglied des Verwaltungsrates der Flughafen Bern AG und seit 2013 als deren Präsident amtierende Beat Brechbühl tritt auf die nächste Generalversammlung hin zurück. An seiner Stelle wird Alexandre Schmidt das Präsidium übernehmen und CEO Urs Ryf zusätzlich als neuer Delegierter des Verwaltungsrates eingesetzt. Beat Brechbühl war wesentlich daran beteiligt, dass der Flughafen diverse bewilligte Entwicklungspläne (4. Ausbautetappe, Südanflug) in der Schublade liegen hat, die in Zukunft dazu beitragen werden, das Flugaufkommen wieder markant zu steigern. Ob der Abgang des Flug- und Wirtschaftshardliners Brechbühl einen Einfluss auf die Ausrichtung des Flughafens haben wird, muss jedoch bezweifelt werden.

JA zum neuen CO₂-Gesetz am 13. Juni 2021

Die Strassen- und Erdöl-Lobbys haben gegen das in dreijähriger Beratung ausgearbeitete neue CO₂-Gesetz das Referendum ergriffen. Bundesrat, Parlament, fast alle Parteien, führende Klimawissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, wesentliche Teile der Wirtschaft und über 100 Klimaschutz-Organisationen sagen JA zum neuen CO₂-Gesetz. Zu den wichtigsten Neuerungen gehört die Lenkungsabgabe auf Flugtickets. Diese wird eine Lenkungswirkung entfalten und zu weniger Flugverkehr führen, da die oft viel zu günstigen Flugtickets teilweise proportional erheblich verteuert werden. Der Weg der Schweiz zum verbesserten Klimaschutz ist fair und familienfreundlich ausgestaltet. So werden dank dem vorgesehenen Rückverteilungsmechanismus 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung mindestens gleich viel Geld zurückbekommen wie sie für die Flugticketabgabe ausgeben. Das ist fair und verursachergerecht. Die VgF empfiehlt Ihnen die Annahme dieses Gesetzes.

Mehr Informationen: www.klimaschutz-ja.ch

Motion verlangt finanzielle Stützung der Regionalflugplätze

Die Motion von Ständerat Benedikt Würth verlangt die Regionalflugplätze als aviatische, volkswirtschaftliche und sicherheitsmässige «Schlüsselinfrastruktur» finanziell zu stützen. Der Bund zahlt aktuell jährlich 30 Million Franken Subventionen für die Flugsicherung an die Regionalflugplätze. Diese Übergangsfinanzierung, so plante der Bund, sollte den Flugplatzbetreibern Zeit verschaffen, die Finanzierung der Flugsicherung neu zu organisieren – beispielsweise nach dem Verursacherprinzip.

Die Corona-Krise hinterlässt wie in zahlreichen anderen Betrieben auch bei den Regionalflugplätzen einen finanziellen Engpass. Diesen Zeitpunkt nutzt Würth um mit einer Motion den angestrebten Kurs des Bundes zu wenden. Die vom Bund beabsichtigte Beitragsreduktion erlebt dadurch eine Kehrtwende. Der Ständerat als Erstrat hat im März der Motion Folge geleistet und entschieden, dass die 30 Millionen weiterhin fließen sollen, und zwar langfristig.

Die Unverhältnismässigkeit dieser Subvention wird erst recht deutlich, wenn man vergleicht, dass nur gerade 0,4% der Passagiere der privaten, gewerbemässigen Schweizer Linien-, Charter- und Privatfliegerei von Regionalflugplätzen abfliegen!

Wertvolle Mitgliedschaft in der VgF

Das Engagement gegen Fluglärm und Emissionen des Flugverkehrs erfordert von der VgF regelmässige Kommunikationsmassnahmen gegenüber der Öffentlichkeit, juristische Massnahmen und die ständige Vernetzung mit Interessensvertretern. Sich Gehör zu verschaffen gegenüber Behörden und bei Rechtsangelegenheiten, erfordert eine breite Abstützung an der Basis – also bei unseren Mitgliedern. Die VgF wird bei Behörden, von der Verwaltung und in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Ihre Mitgliedschaft ist dafür sehr wichtig und wertvoll und trägt dazu bei, dass die VgF auch in Zukunft deutlich und stark auftreten kann. Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen, dass Sie dieses Engagement mittragen und wir uns gemeinsam für weniger Fluglärm und Flugemissionen einsetzen können.

Ihre Mitgliedschaft zählt! Sie finden in der Beilage die Mitgliederrechnung 2021. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüssen im Namen des Vorstandes



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF